

Wie eine Ex-Kundenberaterin blinden Menschen die Welt zeigt

Michi Münzberg reist gern. In Pulsnitz profitierten jetzt sehgeschädigte und taubstumme Gäste ihres Vortrags davon.

18.02.2017

Von Jonny Linke



Michi Münzberg beantwortete früher die Fragen von Telefonkunden. Jetzt zeigt sie blinden und taubstummen Menschen in ihren außergewöhnlichen Reiseberichten die Welt – wie sie sich anfühlt oder wie sie duftet.

© Jonny Linke

Pulsnitz. Jahrelang arbeitete Michi Münzberg in der telefonischen Kundenbetreuung bei einem großen Telekommunikationsanbieter. Doch nach Umstrukturierungen in der Firma schied Michi Münzberg aus dem Unternehmen aus. Immerhin mit Abfindung: „Ich hatte die Wahl, zwei Jahre gut zu leben oder ein Jahr mit Spaß anderen zu helfen“, erzählt die Frau. Sie entschied sich für die zweite Variante und reiste regelmäßig nach Nepal.

Jede bisherige Reise der Wilthenerin war anders und so nicht im Katalog zu finden. Ob mit dem Rucksack durch Indien, zu Fuß auf einen aktiven Vulkan in Bali oder mit einem Brahmanen-Priester zu einzigartigen Ritualen unterwegs. All diese Dinge erlebte Michi Münzberg in den letzten Jahren. Bei ihren Reisen war sie stets allein und kam mit den Menschen in den Städten und Dörfern in Kontakt. Nepal wurde dabei zu ihrer zweiten Heimat. „In Nepal gibt es alleine 100 Dialekte. Ich spreche deren Sprache nicht, aber die Verständigung klappt dennoch gut“, so die reiselustige Frau. Auf ihren Touren sah sie auch viel Elend.

Deswegen entschied sie sich, drei Monate in einem Waisenhaus zu arbeiten und gründete daraufhin ein eigenes soziales Projekt. Ob Patenschaftsvermittlung, individuelle Soforthilfe oder die Unterstützung von Waisenhäusern. Viel hat sie in den letzten Jahren gesehen und möchte einen kleinen Teil dazu beitragen, dass es den Menschen vor Ort besser geht. Doch dieses Projekt kostet viel Zeit, Mut und auch Geld. Um das Projekt zu finanzieren, erzählt sie Interessierten in lebendigen Dia-Vorträgen von den Reisen. Das Honorar fließt in ihr Projekt „Hope for Nepal“ (Hoffnung für Nepal).

Immer wenn Michi Münzberg ihre Reisen quer durch fremde Kulturen beendet hatte, fragten Freunde und Bekannte nach Reisegeschichten. „Irgendwann war der Punkt gekommen, wo ich einen Saal mietete und einen Vortrag für Freunde und Bekannte halten wollte. Doch genau wenige Tage vor dem Vortrag ging die Festplatte meines Computers mit all den Bildern kaputt“, resümiert Michi Münzberg. Doch davon ließ sie sich nicht unterkriegen.

„Ich habe mir geschworen, den Vortrag zu halten. Nicht mit Bildern, sondern mit Dingen, welche man mit den Sinnen wahrnehmen kann. So ist die Idee entstanden, auch den Leuten die fernen Länder näher zu bringen, welche nicht mehr gut sehen können“, erklärt Michi Münzberg weiter. Und so war es dann auch am vergangenen Mittwoch. Im Schützenhaus in Pulsnitz hielt Michi Münzberg einen Vortrag über ihre Reisen nach Nepal. Die sehgeschädigten Teilnehmer lauschten ihren Worten, für die taubstummen Gäste im Publikum wurde der Reisebericht in Gebärdensprache übersetzt. Die Landung auf dem gefährlichsten Flughafen der Welt und die Erlebnisse auf ihrer Trekkingtour im Everestgebiet durften natürlich nicht fehlen.

Für jeden dieser Abschnitte auf den Reisen hatte die 52-Jährige den Gästen Greifbares mitgebracht. Einen Budha, einen Vulkanstein, die Landesfahne, Räucherstäbchen und noch viel mehr. „Der Vortrag war sehr, sehr gut. Auch die mitgebrachten Dinge haben mir sehr gut gefallen. Es war ein wahrlich schöner Nachmittag“, schwärmte Besucherin Anita Schamera am Ende.

Nähere Informationen unter: www.travel-for-soul.com